

LEHRGANG Psychoonkologie 2014 der ÖARP

Ziel: Weiterbildung hämatologisch und onkologisch tätiger Ärzte, Pflegende, Psychologen und Psychotherapeuten im Bereich der psychosozialen Unterstützung von Krebspatienten und deren Angehörige. Vermittlung der wissenschaftlichen Grundlagen und etablierten Behandlungsrichtlinien der Psychoonkologie unter Berücksichtigung der onkologischen Rehabilitation.

Beginn: März 2014

Lehrgangsleitung: Univ.Prof.Dr. Alexander Gaiger

Dauer: 2 Jahre

Umfang: 250 Stunden

Kosten: € 4.500,-, inkludiert 11 Workshop- und 3 Theorieblöcke, Seminarunterlagen sowie 11 Übernachtungen mit Vollpension. Teilzahlungen sind nach Absprache möglich.

Hintergrund: Ein Tumor lässt sich meist mit bildgebenden Verfahren sichtbar machen, die Gedanken und Gefühle eines Krebspatienten hingegen nicht. Wie sich diese im Verlauf der Erkrankung verändern, können Außenstehende nicht immer unmittelbar erkennen oder nachempfinden. Die Diagnose einer „bösartigen“ Erkrankung bedeutet für die Betroffenen eine existenzielle Krise. Betroffen sind aber nicht nur die Menschen, die wir Patienten nennen, sondern auch ihre Partner, Kinder, Eltern und wir – Ärzte, Pflegende, Psychologen und Psychotherapeuten.

Das Besondere dieser Krisensituation ist die gleichzeitige Änderung körperlicher, seelischer und sozialer Bereiche unseres Daseins und das häufige Auftreten posttraumatischer Belastungsreaktionen. Die Begegnung in diesen Grenzsituationen stellt besondere Anforderungen an alle Betroffenen. Psychoonkologie ist heute ein integraler Bestandteil der Onkologie und beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Krebserkrankungen auf Patient, Angehörige und Betreuer während den verschiedenen Phasen der Krankheit, der Krankheitsbewältigung und den Möglichkeiten der psychosozialen und psychotherapeutischen Unterstützung der Betroffenen.

Ziel dieses Lehrganges ist es:

- klare evidenzbasierte Kenntnisse der biologischen, psychischen und sozialen Bedingungen der Krebserkrankung zu vermitteln
- Pathologische Entwicklungen zu erkennen, zu diagnostizieren und therapieren
- entsprechend dem biopsychosozialen Modell der Onkologie reaktive Veränderungen zu normalisieren, Resilienz und Adhärenz zu fördern, Mythen (unsere als auch die unserer KlientInnen) der Krebsentstehung zu thematisieren und schließlich unsere eigenen Grenzen als Betreuer wahrzunehmen und an diesen Grenzen Begegnung zu ermöglichen
- Menschen, die an Krebs erkrankt sind oder eine Krebserkrankung überstanden haben – unabhängig von ihrem Geschlecht oder sozioökonomischen Status – zu unterstützen und zu befähigen, die eigene Lebensweise so zu gestalten, dass sie der Gesundheit und der Krankheitsbewältigung förderlich ist und die bestmögliche Lebensqualität resultiert.

Lehrgangsanmeldung:

ÖARP, Hofzeile 3, Unit 1, 1190 Wien, Marie-Christine Pranter, office@oearp.at oder office@oearp.at